

2 Program Slicing

- Das tägliche Brot des Wartungsprogrammierers
- Was ist ein Slice?
- Slicing-Technik
- Intraprozedurales Slicing
- Interprozedurales Slicing
- Summary-Edges im SDG
- Slicing-Varianten
- Anwendungen von Slicing

Slicing



- Lernziele
 - Verständnis von Slicing-Varianten einschließlich ihrer Berechnung und Anwendbarkeit
- Kontext
 - Erste unmittelbare Anwendung von Compilerbau-Technologie zur Unterstützung des Programmverstehens
 - Program Slicing ist Basis-Technologie für viele weitere Reengineering-Techniken

Das tägliche Brot des Wartungsprogrammierers

```
read (n);  
i:= 1;  
sum := 0;           — Was beeinflusst diese Anweisung?  
product := 1;  
while i <= n loop  
    sum := sum + i;  
    product := product * i;  
    i := i + 1;  
end loop;  
write (sum);  
write (product); — Wie kommt es zu diesem Wert?
```

Wie kommt es zu diesem Wert?

Backward Slice (write (product)):

```
read (n);  
i := 1;  
sum := 0;  
product := 1;  
while i <= n loop  
    sum := sum + i;  
    product := product * i;  
    i := i + 1;  
end loop;  
write (sum);  
write (product); — Wie kommt es zu diesem Wert?
```

Wie kommt es zu diesem Wert?

Backward Slice (write (product)):

```
read (n);  
i := 1;  
sum := 0;  
product := 1;  
while i <= n loop  
    sum := sum + i;  
    product := product * i;  
    i := i + 1;  
end loop;  
write (sum);  
write (product); — Wie kommt es zu diesem Wert?
```

Was wird durch diese Anweisung beeinflusst?

Forward Slice (sum := 0):

```
read (n)
i := 1;
sum := 0;           -- Was beeinflusst diese Anweisung?
product := 1;
while i <= n loop
    sum := sum + i;
    product := product * i;
    i := i + 1;
end loop;
write (sum);
write (product);
```

Was wird durch diese Anweisung beeinflusst?

Forward Slice (sum := 0):

~~read (n);~~

~~i := 1;~~

sum := 0;

-- Was beeinflusst diese Anweisung?

~~product := 1;~~

~~while i <= n loop~~

~~sum := sum + i;~~

~~product := product * i;~~

~~i := i + 1;~~

~~end loop;~~

~~write (sum);~~

~~write (product);~~

Was ist ein Slice?

Slicing (P,S) bezüglich eines Programmpunktes S entfernt jene Teile eines Programms P, die das Verhalten an S nicht beeinflussen.

- Ein **Forward Slice** enthält nur solche Anweisungen von P, die von der Ausführung von S beeinflusst werden.
- Ein **Backward Slice** enthält nur solche Anweisungen von P, die das Programmverhalten an S beeinflussen.
- Ein Punkt S **beeinflusst** einen Punkt S', wenn S' kontroll- oder datenabhängig von S ist.

Slicing-Technik

- Idee und erste Technik des Slicings stammt von Weiser (1984).
- Moderne Slicing-Techniken basieren Abhängigkeitsgraphen
 - Program Dependency Graph (PDG) (Ottenstein und Ottenstein 1984) für intraprozedurales Slicing
 - System Dependency Graph (SDG) für interprozedurales Slicing (Horwitz u. a. 1990)

Slicing-Technik

- Idee und erste Technik des Slicings stammt von Weiser (1984).
- Moderne Slicing-Techniken basieren Abhängigkeitsgraphen
 - Program Dependency Graph (PDG) (Ottenstein und Ottenstein 1984) für intraprozedurales Slicing
 - System Dependency Graph (SDG) für interprozedurales Slicing (Horwitz u. a. 1990)

PDG-basiertes Slicing:

- Kanten $A \rightarrow B$ im PDG: B ist daten- bzw. kontrollabhängig von A
- Forward Slicing: Graph-Traversierung in Richtung der Kontroll- und Datenabhängigkeitskanten
- Backward Slicing: Graph-Traversierung in umgekehrter Richtung der Kontroll- und Datenabhängigkeitskanten

Automatisierung von Slicing für einzelne Funktionen

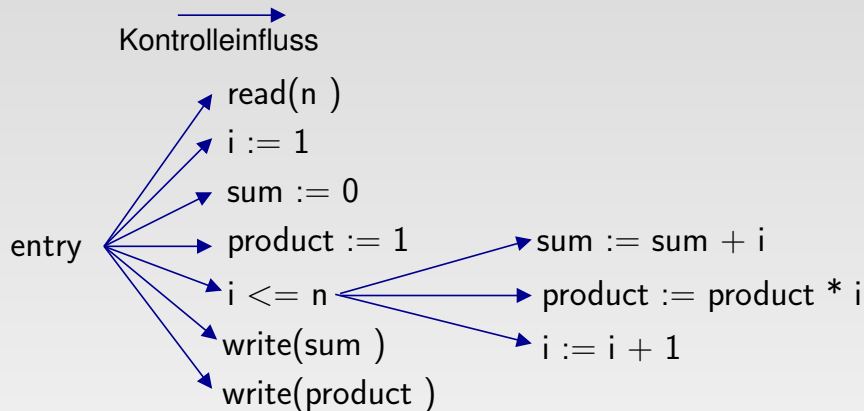


Program Dependency Graph (PDG) nach Ottenstein und Ottenstein (1984)

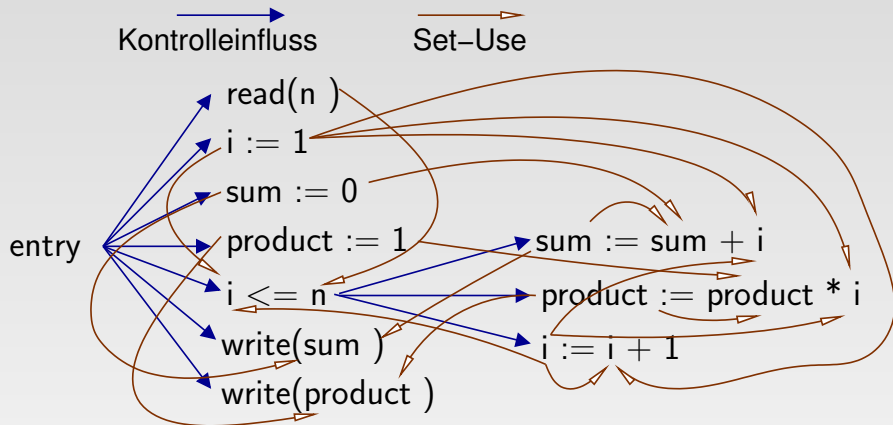
PDG = gerichteter Multigraph für Daten- und Kontrollflussabhängigkeiten.

- Knoten repräsentieren Zuweisungen und Prädikate
 - zusätzlich einen speziellen Entry-Knoten
 - zusätzlich ϕ -Knoten zur Reduktion der Datenabhängigkeitskanten
 - (sowie einen Initial-Definition-Knoten für jede Variable, die benutzt werden kann, bevor sie gesetzt wird)
- Control-Kanten repräsentieren Kontrollabhängigkeiten
 - Startknoten jeder Kontrollabhängigkeitskante ist entweder der Entry-Knoten oder ein Prädikatsknoten
- Flow-Kanten repräsentieren Set-Use-Abhängigkeiten

Program Slicing mit PDG

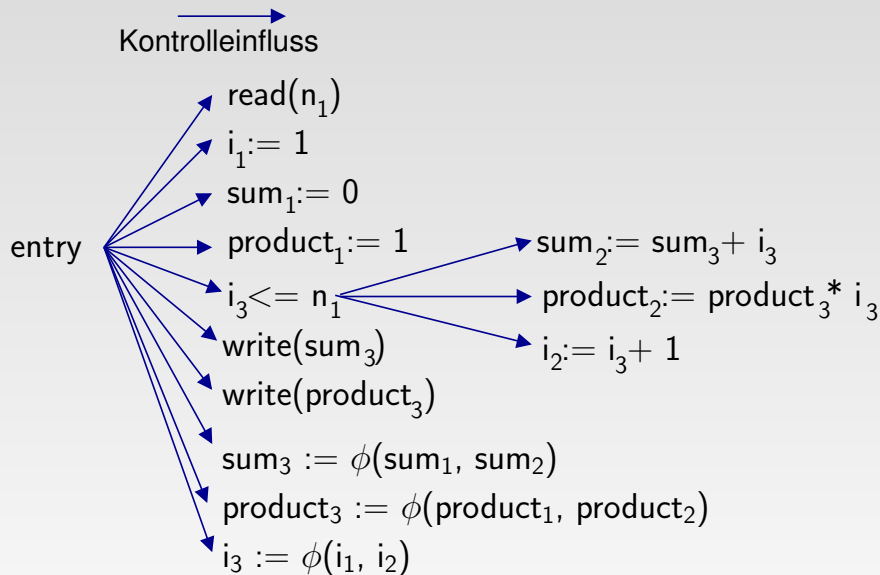


Program Slicing mit PDG



- PDG wird aufgebaut für Kontrollflussgraph mit SSA-Form
 - ϕ -Knoten erscheinen als Zuweisungsknoten im PDG
 - führt in der Regel zur Reduktion von Flow-Kanten
 - Set-Set-Kanten werden nicht benötigt (ϕ -Knoten führen zur korrekten Serialisierung)

Program Slicing mit PDG/SSA



Automatisierung von Slicing für große Programme



Interprozedurales Slicing

```
procedure Main is
  sum, i : Integer;
begin
  sum := 0;
  i := 1;
  while i < 11 loop
    A (sum, i);
  end loop;
  put (sum);
end Main;
```

```
procedure A
(x : in out Integer;
 y : in out Integer) is
begin
  Add (x, y);
  Inc (y);
end A;
```

```
procedure Add
(a : in out Integer;
 b : in out Integer) is
begin
  a := a + b;
end Add;
```

```
procedure Inc
(z : in out Integer) is
  one : Integer := 1;
begin
  Add (z, one);
end Inc;
```

Annahme: Copy-in/Copy-out-Parameterübergabe

System Dependency Graph (SDG) nach Horwitz u. a. (1990)

- PDG stellt Abhängigkeiten innerhalb einer Funktion dar
- System Dependency Graph (SDG) stellt globale Abhängigkeiten dar: PDGs für verschiedene Unterprogramme werden vernetzt über interprozedurale Kontroll- und Datenflussskanten
 - Aufruf: Call-Knoten
 - aktuelle Parameter: actual-in / actual-out-Knoten (copy-in/copy-out-Parameterübergabe vorausgesetzt)
 - formale Parameter: formal-in / formal-out-Knoten
 - transitive Abhängigkeiten via PDG: Summary-Edges

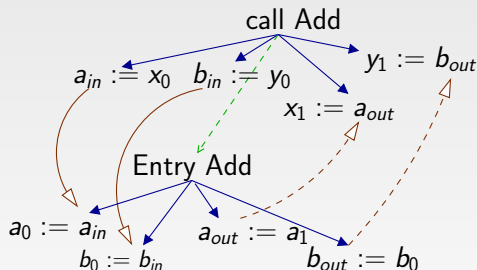
Modellierung von Prozeduraufrufen

Add (x, y) \Leftrightarrow

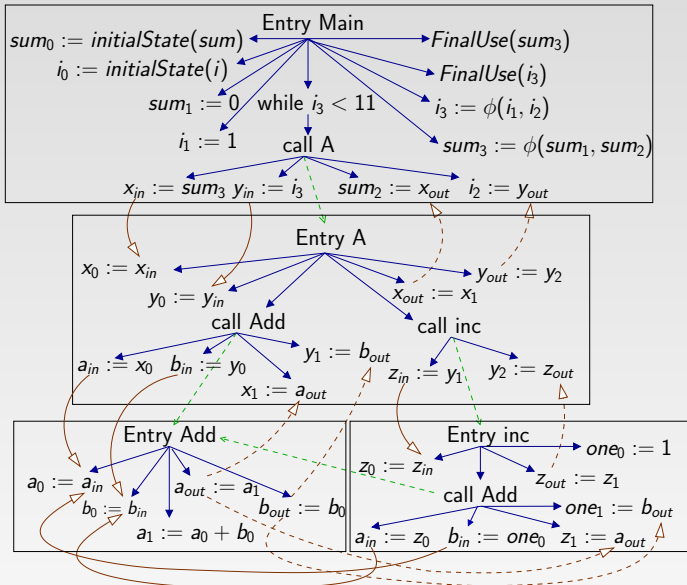
```
ain := x0;  
bin := y0;  
Add;  
x1 := aout;  
y1 := bout;
```

```
procedure Add  
(x : in out Integer;  
 y : in out Integer) is  $\Leftrightarrow$ 
```

```
procedure Add is  
begin  
  a0 := ain; b0 := bin;  
  ...  
  aout := a1; bout := b1;  
end A;
```

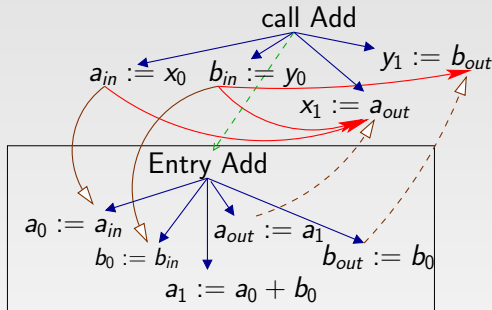


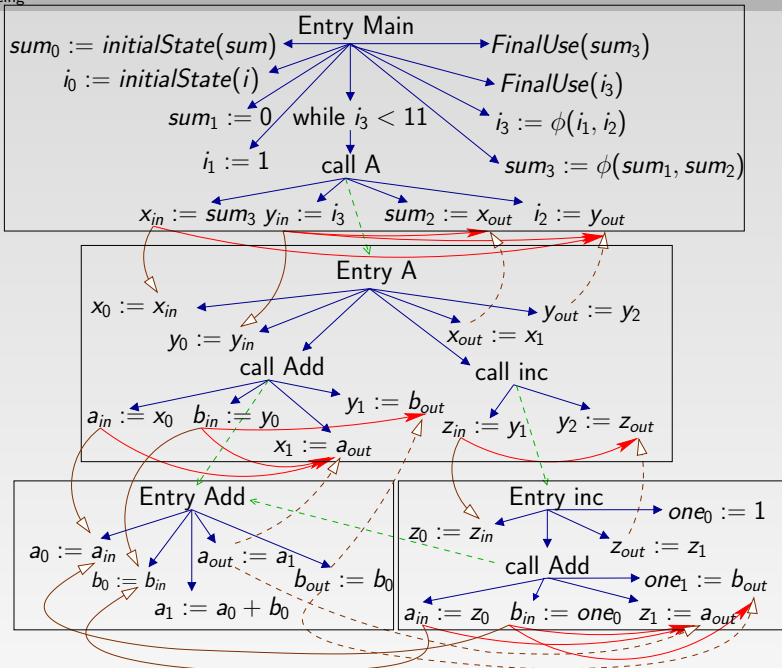
Naives Slicing: Folge allen Flow- und Control-Kanten



Summary-Edges

Summary-Edges sind spezielle Flow-Kanten und beschreiben die Abhängigkeit der aktuellen out-Parameter von den aktuellen in-Parametern im Aufrufkontext.



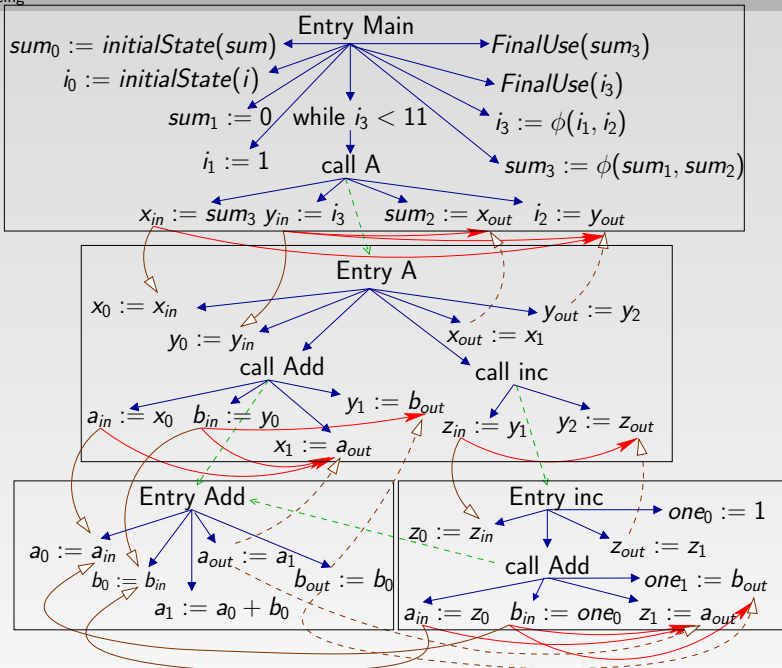


Interprozedurales Slicing (Traversierung)

Backward-Slicing (Prozedur P, Statement S):

Phase 1: Folge rückwärts **Parameter-In-Kanten**, Control- und Flow-Kanten (inklusive Summary-Kanten) ausgehend von S.

- Identifiziert Knoten in Prozeduren, die P (transitiv) aufrufen und von denen S abhängt.
- Da Parameter-Out-Edges ausgenommen sind, werden nur aufrufende Prozeduren besucht.
- Die Effekte nicht-besuchter Prozeduren werden aber nicht ignoriert, da Summary-Edges traversiert werden.



Interprozedurales Slicing (Traversierung)

Backward-Slicing (Prozedur P, Statement S):

Phase 2: Folge rückwärts **Parameter-Out-Kanten**, Control- und Flow-Kanten (inklusive Summary-Kanten) ausgehend von allen Knoten, die in Phase 1 identifiziert wurden.

- Identifiziert Knoten in Prozeduren, die von P (transitiv) aufgerufen werden und von denen S abhängt.
- Da Parameter-In-Edges ausgenommen sind, werden nur aufgerufene Prozeduren besucht.
- Es gilt wieder: Die Effekte nicht-besuchter Prozeduren werden nicht ignoriert, da Summary-Edges traversiert werden.